

Alles Müll, oder was?

Hinweise zum Material

Liebe Paukerfreund*innen,

vielen Dank für den Kauf meines Materials!

Bevor ihr loslegt und eure Drucker oder Kopierer ebenfalls mit der Arbeit starten können, hier noch ein paar Hinweise:

Das Material „Alles Müll, oder was?“ ist ein Entdeckerheft für Kinder der Klassen 2 und 3 mit insgesamt 16 Seiten.

Das Entdeckerheft kann dabei als Teil des Unterrichts fungieren oder aber von den Kindern selbstständig bearbeitet werden.

Die Seiten können ganz gewöhnlich im DIN-A4-Format ausgedruckt und somit direkt eingesetzt werden.

Die Hauptcharaktere des Materials sind Greta und Paul, die uns mit einer kleinen Geschichte durch das Material führen.

So wechseln sich Geschichten- und Aufgabenblätter ab.

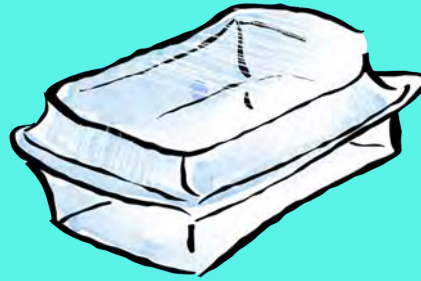
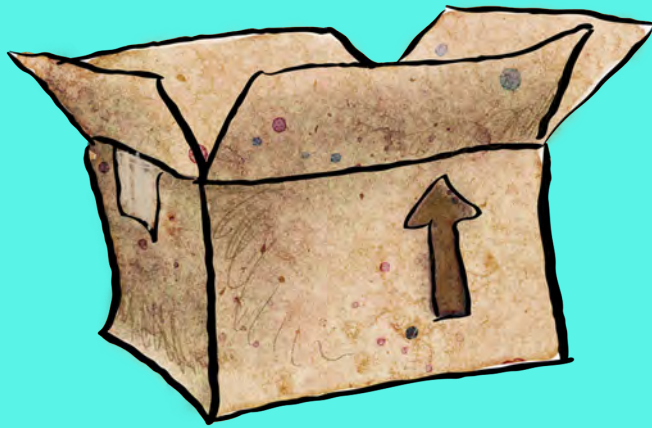
Grundlegend ist das Material so konzipiert, dass es kostengünstig (in Schwarz-Weiß) in der Schule kopiert werden kann.

Für die, die etwas mehr Farbe möchten, ist das gesamte Entdeckerheft aber auch in einer bunten Version vorhanden.

Ich wünsche euch viel Freude beim Einsatz meines Materials und verbleibe mit herzlichen Paukergrüßen!

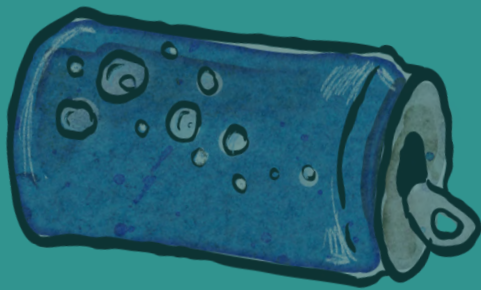
Euer Herr Lehrer





Alles Müll, oder was?

- Entdeckerheft für Klassen 2 und 3 -



Name:

Alles Müll, oder was?

Name: _____



Nichts als Verpackung

„Hmmm, ist das lecker!“

Greta und Paul machen einen Filmabend. Der Papa von Paul hat extra noch eingekauft, damit die beiden auch zu Hause ein richtiges Kinoerlebnis haben. Chips, Apfelsaft, Popcorn ... es ist alles da! Naja, es war da ... Greta und Paul haben nämlich schon alles vernascht.

„Was?! Schon leer?“, ruft Paul der leeren Chipstüte zu und hofft darauf, dass sie antwortet.

„Ich dachte, du lässt mir noch was übrig!“, stänkert Greta, während Paul die Tüte nochmal genau durchsucht.

„Das kann doch nicht sein! So eine große Tüte und dann ist kaum etwas drin. Naja, egal - ab in den Müll damit!“

Gerade will Paul die leere Chipstüte in den Mülleimer werfen, da schimpft er schon wieder aus der Küche:

„Das gibt's doch nicht! Die Mülltüte ist ja schon wieder voll! Wo kommt denn der ganze Müll her? Vermehrt der sich von alleine?! Naja, auf jeden Fall muss die Tüte raus in die Mülltonne.“

Also geht Paul nach draußen, um die Tüte in die Mülltonne zu werfen. Doch da muss er mit Entsetzen feststellen, dass diese auch voll ist.

„Alles voller Müll ...“, stöhnt er. „Hm, dabei ist das doch eigentlich gar kein Müll. Es sind lediglich leere Verpackungen.“

Muss man die denn immer gleich wegwerfen?!“, überlegt Paul weiter.

Als Paul wieder zurück im Haus ist, erklärt er Greta, dass er von nun an weniger Müll produzieren will.

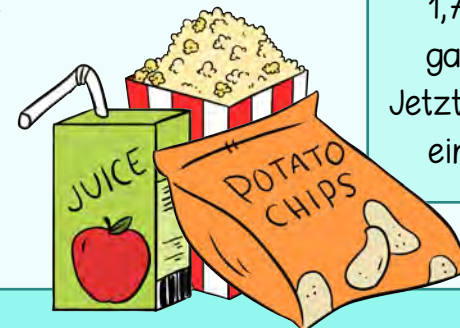
„Aber dafür musst du doch erstmal wissen, wie viel Müll du in der Woche überhaupt machst“, entgegnet Greta zurecht.

„Stimmt, du hast recht. Ich schreibe jetzt mal die gesamte Woche auf, wie viel ich eigentlich wegwerfe“, antwortet Paul und erstellt direkt einen Müllplan, auf dem er alles notieren kann.



Wusstest du schon ...?

Jede/r Deutsche produziert täglich circa 1,7 kg Müll. Das sind 617 kg in einem ganzen Jahr. Ganz schön viel, oder? Jetzt überlege dir mal, wie viel Müll wohl eine ganze Stadt im Jahr produziert.

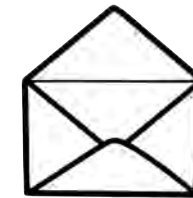


Alles Müll, oder was?

Name: _____

Erstmal sortieren

Aufgabe: In welche Tonne gehört der Müll? Male an, ob die Dinge in die **blaue**, **gelbe**, **braune** oder **schwarze** Tonne gehören.



Alles Müll, oder was?



Name: _____

Immer noch zu viel Müll

Greta und Paul haben bereits sehr viel über Müll gelernt.

Sie wissen jetzt auch, dass Müll getrennt werden sollte und haben dabei herausgefunden, welcher Müll in welche Tonne gehört.

Doch gibt es nicht eine Möglichkeit, weniger Müll zu produzieren?

Dieser Gedanke lässt Greta und Paul keine Ruhe. Sie laufen sofort runter ins Wohnzimmer und fragen ihre Mama.

„Wenn ihr nicht so viel Müll machen wollt, müsst ihr darauf achten, dass ihr nachhaltiger lebt!“, antwortet die Mama von Greta und Paul.

„Nach... was? Was heißt das?“

„Nachhaltig leben bedeutet, dass wir nur so viel verbrauchen, wie auf unserer Erde auch nachwachsen kann. Das ist wichtig, damit für die Menschen, die nach uns leben, auch noch etwas da ist.“

Wenn wir einkaufen gehen, nehmen wir doch immer unsere Baumwolltasche mit, stimmt's?“

Die Mama von Greta und Paul schaut die beiden mit hochgezogenen Augenbrauen an. Sie nicken stumm.

„Das ist zum Beispiel nachhaltiger, als wenn ich mir jedes Mal eine Plastiktüte an der Kasse mitnehmen würde. Denn so würde ja wieder viel mehr Müll entstehen. Versteht ihr? Wenn jeder Mensch ein bisschen darauf achten würde,

könnten wir viel weniger Müll produzieren! Natürlich ist es wichtig, den Müll richtig zu trennen, aber noch viel wichtiger ist es, weniger Müll zu machen. Und der Müll, der dann trotzdem noch entsteht ... Naja, der sollte dann am besten recycelt werden.“

„Das musst du uns gleich nochmal erklären, Mama“, unterbricht Paul. „Wir wollen dir aber erst noch was zeigen!“

„Ja, guck mal, Mama. Die haben wir für die Mülleimer in unserer Schule gemalt“, erklärt Greta mit freudigem Blick.

Wusstest du schon ...?

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ kommt aus der Forstwirtschaft. Erstmals wurde er von Hans Carl von Carlowitz verwendet. Nachhaltigkeit bedeutete für ihn, dass man nicht mehr ernten soll, als in der Natur nachwachsen kann.

